



Mögliche Ausbildungsziele im Vertiefungseinsatz

Bitte wählen Sie im Erstgespräch und ggf. Zwischengespräch mögliche Lernziele, je nach Lernangebot der Station/des Bereichs sowie nach den individuellen Zielen der/des Auszubildenden, aus.

Die Auszubildenden sollen zum Ende der Ausbildung fähig sein, im gewählten Vertiefungsbereich fachlich fundiert Aufgaben bei zu pflegenden Menschen mit einem hohen Grad an Pflegebedürftigkeit zu übernehmen. Die von ihnen unterstützten Menschen können z. B. in ihrer Selbstständigkeit schwer beeinträchtigt sein und Verhaltensweisen und psychische Problemlagen zeigen, die dauerhaft eine personelle Unterstützung erforderlich machen. Sie können sich auch in einer gesundheitlichen Situation befinden, die durch Instabilität und Komplikationsrisiken gekennzeichnet ist und die einer Versorgung durch komplexe medizinisch-diagnostische und therapeutische Maßnahmen bedürfen. Weiter sollen die Auszubildenden im gewählten Versorgungsbereich über umfassende Kompetenzen verfügen, mit denen sie befähigt sind, in komplexen Pflegesituationen selbstständig zu agieren und die Verantwortung für den Pflegeprozess in qualifikationsheterogenen Teams zu übernehmen sowie interprofessionell zusammenzuarbeiten und Prozesse sektorenübergreifend (mit)zusteuern.

Bitte Auswahl ankreuzen	Ausbildungsziel	Betrifft die Kompetenzschwerpunkte in den Kompetenzbereichen I-V nach Anlage 1 PflAPrV					Erreicht am Handzeichen Praxisanleiter	Bemerkungen
		I	II	III	IV	V		
	Der/Die Auszubildende erstellt für eine Gruppe von zu pflegenden Menschen, unter Berücksichtigung vorhandener Konzepte, Leitlinien, Assessmentinstrumenten sowie auf Grundlage einer umfassenden Informationssammlung individuelle	X	X					



ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

	<p>Pflegeprozessplanungen, führt diese verantwortlich durch, dokumentiert und evaluiert die Prozesse. Er/Sie bespricht die jeweilige Planung mit den zu pflegenden Menschen und bei Bedarf mit deren Bezugspersonen. Er/Sie integriert in die individuelle Planung die Vorstellungen und Überzeugungen von Gesundheit und Krankheit des zu pflegenden Menschen und findet dabei geeignete Wege verständigungsorientiert diese zu reflektieren und präventiv auf gesundheitschädigendes Verhalten einzuwirken. Bei der Pflegeprozessplanung verfolgt er/sie das Ziel der Wiederherstellung von Gesundheit und Alltagskompetenzen, die Vermeidung einer Zustandsverschlechterung oder die Verbesserung der Lebensqualität.</p>							
	<p>Praxisaufgabe: In der Pflegeprozessplanung sicher werden.</p>							
	<p>Praxisaufgabe: Umfassende Patienten/Bewohner Vorstellung</p>							
	<p>Praxisaufgabe: Planung, Organisation, Durchführung und Reflexion einer umfassenden</p>							



Versorgung einer Patienten/Bewohner- gruppe über eine Schicht.							
Der/Die Auszubildende nimmt Veränderungen des Gesundheitszustandes des zu pflegenden Menschen wahr auch in komplexen gesundheitlichen Problemlagen, erhebt dazu systematisch die Vitalparameter, kann die Veränderungen erklären und interpretieren und leitet pflegebezogene Interventionen ein, führt diese in Absprache mit dem interdisziplinären Team durch und evaluiert sie.	X	X					
Der/Die Auszubildende erhebt Bewegungs- und Haltungsmuster insbesondere bei zu pflegenden Menschen mit komplexen gesundheitlichen Problemlagen, schätzt diese anhand ausgewählter Assessmentinstrumente ein und wählt geeignete Pflegeinterventionen zur Förderung oder zum Ausbau der Bewegungsressourcen aus und wendet diese nach Abstimmung im Team an.	X	X					



	<p>Der/ Die Auszubildende reflektiert Pflegesituationen mit zu pflegenden Menschen, die schwer nachvollziehbare gesundheitsbezogene Verhaltensweisen zeigen. Stellt dazu Hypothesen auf und integriert bezugswissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsergebnisse in seine/ihre Überlegungen. Richtet die Gestaltung des Pflegeprozess vor dem Hintergrund der Überlegungen aus und geht in eine verständigungsorientierte Beziehungsgestaltung mit dem zu pflegenden Menschen.</p>	X	X			X		
	<p>Der/Die Auszubildende plant, dokumentiert und evaluiert Pflegeprozesse bei Menschen, die operiert wurden oder werden sollen. Er/Sie übernimmt die prä- und postoperativen Pflegesituationen in Abstimmung mit den zu pflegenden Menschen bei komplexen, ggf. mit Komplikationsrisiken verbundenen invasiven Eingriffen. Betreibt aktiv Wissensrecherche zum geplanten Eingriff.</p>	X	X			X		



Praxisaufgabe: Prä- und postoperativen Pflegesituationen bei komplexen, ggf. mit Komplikationsrisiken verbundenen invasiven Eingriffen							
Der/Die Auszubildende leitet an oder berät Bezugspersonen, Auszubildende, Praktikanten, Ehrenamtler etc. Dabei berücksichtigt er/sie Herausforderungen und Belastungen der jeweiligen Pflegesituation, informiert fachlich korrekt und verständlich und vermittelt ggf. weitere Beratungskontakte.	X	X					
Palliative Versorgung: Der/Die Auszubildende integriert in sein Pflegehandeln sowie in die Pflegeprozessplanung die subjektiven Vorstellungen vom Sterben und vom Tod der zu pflegenden Menschen und/oder seiner Bezugspersonen. Er/Sie informiert zu pflegende Menschen und/oder deren Bezugspersonen über palliative Versorgungsangebote. Er/Sie plant den Pflegeprozess bedürfnisorientiert und führt ihn verständnis- und respektvoll durch.	X	X					



Der/Die Auszubildende handelt in Krisen- oder Katastrophensituationen zielgerichtet. Wirkt bei Reanimationen und Erste Hilfe Maßnahmen mit, beachtet die rechtlich relevanten Grundlagen in Notfallsituationen und reflektiert kritisch das im Einsatzgebiet angewandte sowie sein eigenes Handeln und wirkt damit konstruktiv bei Qualitätssicherungsprozessen mit.	X	X		X				
Der/Die Auszubildende begleitet zu pflegenden Menschen auch bei risikobehafteten Transportsituationen bei internen und externen Ortswechseln (z.B. Diagnostik, Konsilen, Therapieangeboten, Überleitung, Stationswechsel, Abholung von frisch operierten aus dem OP) ggf. mit Unterstützung. Beachtet dabei Sicherheitsrisiken und trifft erforderliche Sicherheitsvorkehrungen.	X							
Der/Die Auszubildende unterstützt, begleitet und berät zu pflegende Menschen bei der Lebensgestaltung. Plant die Gestaltung von Alltagsaktivitäten in die Pflegeprozessplanung ein und	X	X						



	<p>integriert dabei Informationen aus selbständig geführten Biografiegesprächen sowie die Wünsche und Bedürfnisse des zu pflegenden Menschen. Er/Sie berücksichtigt dabei die jeweiligen Entwicklungsphasen und Entwicklungsaufgaben des zu pflegenden Menschen und wählt auf dieser Grundlage Maßnahmen aus (z.B.: Training der lebenspraktischen Fähigkeiten, lernen, spielen, stützende Tagesstruktur). Bezieht Bezugspersonen, Pflegehilfspersonen, Betreuungskräfte etc. in die Planung ein und überträgt ggf. Durchführungsverantwortung.</p>							
	<p>Der/Die Auszubildende achtet auf die Selbstbestimmungsrechte der zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen, integriert diese in das Pflegehandeln und berücksichtigt dabei unterschiedliche Versorgungsmöglichkeiten (alternatives und kreatives Denken). Er/Sie kann bei der Suche nach geeigneten Hilfsmitteln von nicht mehr vorhandenen</p>	X						



	Alltagskompetenzen unterstützen und beraten.							
	Der/Die Auszubildende nimmt eine personenzentrierte Haltung ein und integriert körper-leiborientierte Momente in der Interaktionsgestaltung.		X					
	Der/Die Auszubildende initiiert gezielt Kontaktaufnahmen auch zu Menschen, deren Wahrnehmung nicht immer dem eigenen Verständnis von Realität entspricht. Er/Sie geht auf Menschen zu, die dem pflegerischen Versorgungsangebot skeptisch oder ablehnend gegenüber stehen, sucht dabei aktiv den Beziehungsaufbau und geht ggf. in Aushandlungsprozesse. Auftretenden Konflikten begegnet er/sie mit deeskalierenden Strategien. Reflektiert Herausforderungen und Konflikte in der Beziehungsgestaltung sowie gefundene Lösungen unter Berücksichtigung der eigenen Machtpotenziale.		X					
	Der/Die Auszubildende informiert, schult und berät zu pflegende Menschen und ihre Bezugspersonen auch bei komplexen gesundheitlichen		X					



ST. ELISABETH AKADEMIE

BILDUNG, DIE SINN MACHT.

	<p>Problemlagen. Er/Sie nutzt dabei fachlich fundierte Informationen und übermittelt diese bedarfsorientiert, nachvollziehbar und verständlich. Der/Die Auszubildende tritt dabei nicht direktiv oder belehrend auf sondern motivierend und unterstützend, geht auf Fragestellungen ein und wendet einen partizipativen Beratungsprozess an.</p>						
	<p>Der/Die Auszubildende beteiligt sich aktiv an ethischen Fragestellungen, berücksichtigt diese bei der Planung, Umsetzung und Evaluation der Pflegeprozesse. Er/Sie entwickelt eine eigene Haltung zu ethischen Dilemmasituationen, kann diese begründet benennen und zur Entscheidungsfindung im Team einbringen.</p>		X				
	<p>Der/Die Auszubildende übernimmt verantwortlich Organisationsprozesse (z.B. Schichtleitung). Er/Sie übernimmt verantwortlich die Versorgung und Prozessverantwortung eines Bereichs bzw. die Versorgung einer Gruppe von zu pflegenden Menschen. Zieht</p>			X	X		



	<p>dafür geeignete Standards und Leitlinien heran und dokumentiert und evaluiert die Ergebnisse kontinuierlich.</p>							
	<p>Praxisprojekt: „Einsatz zur Vertiefung organisatorischer Abläufe sowie zur selbständigeren Versorgung von zu pflegenden Menschen mit komplexen Problemlagen“</p>							
	<p>Der/Die Auszubildende führt ärztliche Verordnungen im Pflegekontext eigenständig durch. Beachtet umfassend die Anforderungen der Hygiene (z.B. Umsetzung von Isolationsmaßnahmen). Bringt sich aktiv in Visiten ein und teilt Beobachtungen und Sichtweisen zur pflegerischen Diagnostik oder Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen mit. Übernimmt medizinische Verordnungen oder assistiert bei komplizierten diagnostisch-therapeutischen Maßnahmen, beachtet dabei die medizinische Dokumentation und holt sich ggf. durch gezielte Wissensrecherche das notwendige Wissen.</p>			X		X		



	Praxisaufgabe: Umfassende Übergabe bei Schichtwechsel							
	Der/Die Auszubildende plant, setzt um und evaluiert Wundversorgungen bei Menschen mit komplizierten chronischen, schwer heilenden Wunden. Er/Sie orientiert sich dabei an Leitlinien und Standards und stimmt sein Handeln individuell mit Ärzten und dem zu pflegenden Menschen selbst und/oder der Bezugsperson ab.			X				
	Der/Die Auszubildende wirkt im interdisziplinären Team an der Versorgung der zu pflegenden Menschen mit und sichert die Kontinuität an Schnittstellen. Nimmt an intra- und interdisziplinären Teamgesprächen teil und bringt sich aktiv im Bezug auf die (mit)verantworteten Versorgungsprozesse ein. Er/Sie erkennt dabei Konfliktpotenziale in Teams lösungsorientiert begegnen und reflektieren.							
	Der/Die Auszubildende beachtet und berücksichtigt in Versorgungskontexten und Systemzusammenhängen die		X		X			



	<p>ökonomischen und ökologischen Prinzipien. Recherchiert dafür eigenständig rechtliche Fragen (z.B.: Entlassmanagement – finanzielle Unterstützungen) und integriert diese in Beratungsgespräche.</p>						
	<p>Der/Die Auszubildende richtet sein Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere an pflegewissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Theorien und Modellen aus. Bei neuen oder unbekanntem Pflegephänomenen recherchiert er/sie eigenständig, nutzt dafür moderne Informations- und Kommunikationstechnologien und bespricht die Ergebnisse im Team.</p>		X			X	
	<p>Der/Die Auszubildende setzt Strategien zur persönlichen Gesunderhaltung ein (besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Prüfungen). Sucht aktiv nach Lösungen bei hohen Anforderungen, Konflikten und Spannungen im Ausbildungs- und Berufsalltag und kann dies im Rahmen von Reflexionsgesprächen, kollegialer Beratung oder Supervision</p>					X	



thematisieren.								
----------------	--	--	--	--	--	--	--	--

In den folgenden Spalten können je nach Lernangebot der Station/ des Bereiches noch eigene Ausbildungsziele für den Einsatz formuliert werden. Denken Sie bitte daran, dass Ausbildungsziele immer mit dazugehörigen Anleitungssituationen verfolgt werden sollen. Ergänzen Sie daher auch bitte die „möglichen Anleitungssituationen“.
